

NÖ ÜBERBLICK



Bürgermeister Stadler (rechts) gratulierte dem Paar

Goldene Hochzeit – 50 Jahre Eheglück

Vor 50 Jahren gaben sich Josefa und Karl Wessnitzer das Ja-Wort. Kürzlich feierte das rüstige Paar im Kreise seiner Angehörigen und Freunde die Goldene Hochzeit. Auch Stadtchef Matthias Stadler besuchte die Pensionisten zu diesem besonderen Anlass. Zum Abschluss der Feier trug die Jubilarin ein selbst verfasstes Gedicht vor, in dem sie ihre Liebe zu St. Pölten ausdrückte.

Diebe stahlen Geräte aus Baucontainern

Unbekannte Täter stahlen in den letzten Tagen auf einer Baustelle bei Hainfeld im Bezirk Lilienfeld mehrere Werkzeuge. Die Diebe schnitten die Vorhängeschlösser an zwei Baucontainern ab und entwendeten u. a. ein Batterieladegerät, einen

(9.15 Uhr) erwarten die Organisatoren auch zahlreiche historische Fahrzeuge. Die Wallfahrt leitet Militär-Generalvikar Prälat Rudolf Schütz.

Radrennen für die jungen Strampler

Die Tour de France ist es zwar noch nicht ganz, aber auch die jungen Strampler dürfen sich bei einem Rad-

„Neubau ist fix in meinem Konzept“

Johann Günther, der neue FH-Geschäftsführer, über seine Pläne und Alaska

VON ELISABETH CZASTKA

Mit Visitenkarten kann der neue Geschäftsführer der Fachhochschule (FH) nicht dienen. In der Woche war er noch Vizepräsident der Donau-Universität Krems, jetzt übernimmt Johann Günther in St. Pölten das Ruder.

„Man muss in die richtige Zeit reingeboren werden“, so der 55-jährige Telekommunikationsexperte. Er konkretisiert: „Es gibt einen neuen Bürgermeister, die Probleme mit dem Krankenhaus sind geklärt, wir brauchen einen Campus und wollen uns international einen Namen aufbauen. Für das bin ich angetreten. Das reizt mich.“

ERFAHRUNG In den vergangenen Wochen stand er mit Matthias Stadler in engem Kontakt. „Ursprünglich war geplant, dass wir beide als Geschäftsführer agieren.“ Aus bekannten Gründen wurde nichts daraus und Günther hat nun gemeinsam mit Studiengangsstellvertreter Gernot Kohl die Leitung der FH inne.

Was er erreichen will? „Mein Ziel ist, einen Forschungsschwerpunkt aufzubauen. Wir möchten uns nicht nur in Österreich positionieren. National zu denken, ist zu wenig.“ Kontakte seien gefragt, und damit tut er sich nach 25 Jahren Industrieerfahrung im In- und Ausland leicht.

Sein erster Eindruck von St. Pölten ist solide. „Es ist eine tolle Ausgangssituation. 1000 Studenten sind nicht irgendwas.“ Den auf Grund der Finanzlage aufgeschobenen Neubau hat er fix in seinem Konzept. „Wir brauchen einen Campus und wir werden besser alle Entscheidungen

treffen.“ Auf einen Standort will er sich nicht festlegen. Wichtig seien kurze Wege. Wohnen und Studieren müsse

beieinander sein. Näher an die City zu rücken, ist für ihn kein Muss.

Günther, vor vier Jahren bereits als Lehrbeauftragter am Haus, will auch Brücken schlagen. „Ich habe in meinem Konzept eine Kooperation mit der FH St. Pölten vorgeschlagen. Bei einer Entfernung von 20 Kilometern doppelt in Labors zu investieren, ist nicht sinnvoll.“ Studenten seien mobil.

KONTAKT „Von einander zu lernen“ steht im Vordergrund. Er gibt ein Beispiel: In Alaska wird im Winter im Freien bei minus 20 Grad unterrichtet. „In Amerika sind Dinge möglich, die man sich hier nicht traut. Studenten brauchen Kontakt zu anderen Kulturen.“

Fragt man Johann Günther nach seinem Privatcomputer, gerät er ins Schmunzeln. Der Mann, der bei der Entwicklung des ersten PCs aktiv dabei war, kommt nicht mit einem Laptop aus. Zu seiner Ausstattung zählt ein Netzwerk mit fünf PCs, Web-Cam und Server im Keller.



FH-Chef Johann Günther

ZUR PERSON

Johann Günther wurde in Krems geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er war zehn Jahre in Ausland (Singapur, Lateinamerika, Paris) und baute als Vertriebsdirektor bei Alcatel mehr als 100 Filialen in Osteuropa (von Ungarn bis Kasachstan) auf. Vor acht Jahren übernahm

er an der Donau-Uni Krems die Abteilung „Telekommunikation, Information und Medien“. Im ersten Jahr startete man mit 37 Studenten, zuletzt waren es 800. Günther ist 55 Jahre alt, fühlt sich aber „im Kopf wie 36“. Er schrieb viele Bücher und hält sich mit Laufen fit.